



Grüne Liste Trebur

Dr. Sonja Mars, Feldbergstr. 19, 65468 Trebur, Fraktionsvorsitzende

Trebur, 14.05.2020

Gemeinden sind tragende Säulen in der Coronakrise – ohne Unterstützung?

Die Gemeinden leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen und gesellschaftlichen Zusammenleben vor Ort. Die Einrichtungen der Gemeinden in unserem Staat sind genauso systemrelevant wie bestimmte Berufsgruppen und Unternehmen. Dafür sind sie seit Jahren unterfinanziert, was sich in der Corona-Krise noch deutlicher als sonst zeigt. Auch das Konnexitätsprinzip findet an vielen Stellen nur stiefmütterlich Beachtung. Nun steht die Gemeinde Trebur – sicherlich nicht als einzige Kommune – vor einer großen finanziellen Herausforderung.

Der Bund hat vor Kurzem beschlossen, über 150 Mrd. € Schulden zu machen, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Das Land Hessen folgte wenig später mit 8,5 Mrd. €, ebenfalls in einem Nachtragshaushalt.

„Wir möchten betonen, dass wir die meisten der angestoßenen Maßnahmen beispielsweise zur Unterstützung von Kurzarbeit und Rettung von Unternehmen gut und richtig finden“, betont Fraktionsvorsitzende Sonja Mars den Standpunkt der Grünen Liste Trebur (GLT), „dennoch gehen die Gedanken nicht weit genug. Besonders die Kommunen befinden sich bekanntlich nicht in der finanziell besten Situation, und sie sind mindestens genauso auf Hilfen angewiesen wie die Wirtschaft.“

Die GLT hat für die kommende Sitzung der Gemeindevertretung eine Resolution eingebracht, die insbesondere das Land Hessen auffordert, die Einnahmeausfälle und Mehrausgaben zu kompensieren, welche durch die Bewältigung der Pandemie in der Gemeinde auftreten. „Wir haben einige Teile der Auswirkungen im per Mail verschickten Bericht des Gemeindevorstands mitgeteilt bekommen“, erläutert Andreas Mars, „wir sehen hier also beispielsweise 60.000 € Mindereinnahmen bei der Kinderbetreuung pro Monat, ein nicht geöffnetes Freibad ohne Erlöse aus Eintrittskarten, Stundungen von Steuerforderungen, Ausfälle bei der Vermietung von Liegenschaften und natürlich als großen Block die Gewerbesteuerausfälle, um nur einige zu nennen. In Summe kommt hier je nach Dauer der Maßnahmen sicherlich ein mittlerer sechsstelliger Betrag zusammen, wenngleich eine Prognose aktuell schwierig ist.“ Die GLT ist der Meinung, dass der weitere Einzug der KiTa-Gebühren trotz weitgehend geschlossener Einrichtungen oder erhöhte Freibadgebühren zum Ausgleich für die Schließzeit definitiv der falsche Weg wäre.

Harald Frick verweist auf die anstehenden Gespräche zwischen den Verwaltungen in Kommune und Land: „Wir brauchen hier ein starkes Signal der Parlamente, um den Forderungen Nachdruck zu verschaffen. Die Gemeinde Trebur hat umfassende Anstrengungen unternommen und sogar an der HESSENKASSE als Entschuldungsprogramm teilgenommen, diese Erfolge werden gerade wie ein Teppich unter den Füßen weggezogen“. Wichtig ist der GLT, dass die Gemeinde nicht kurzfristig in eine Situation kommt, in der Anträge mit einem kleinen Volumen von wenigen hundert Euro mit Verweis auf den Haushalt sofort abgeschmettert werden.

„Wir erhoffen uns Unterstützung, wie es in einer föderalen Struktur sinnvoll und möglich ist“, schließt Sonja Mars, „denn die Gemeinde Trebur ist mit diesen Sorgen und Nöten sicherlich nicht allein“.